Sachen nach Anarchisten und Nihilisten hier als ein wohlgefälliges Werk gilt, so konnte eine wirksamere Auskunft auf die türkische Frage überhaupt nicht ertheilt werden — und so wurden die Fremden nicht weiter belästigt. Sie setzten ihre Wanderungen fort, vielfach nach anderen Richtungen als bis dahin, bis sie wenige Tage später die Aufmerksamkeit der Polizei auf einen Mann lenkten, der bei seiner Ankunft mit einem Localzuge verhaftet wurde. Indessen war derselbe bald in der Lage, seine Harmlosigkeit darzuthun, obgleich man sonst hier schon sehr schlimm daran ist, wenn man überhaupt einen gewissen Verdacht hervorgerufen hat. Es besteht nun vielfach die Meinung, daß jene Anzeige nur den Zweck hatte, der hiesigen Polizei das Anarchistenmärchen glaubwürdiger zu machen. Man gab nun russischerseits vor, das bezüglich des Verhafteten ein Irrthum obgewaltet habe, man werde den Richtigen schon finden. Auf Grund dieser Hoffnung bleibt den geheimnißvollen Männern weiterer Spielraum für ihre Thätigkeit, die ja in ihrer Folge nicht nur Rußland, sondern auch jedem Ordnungsstaate zu Gute käme. Jedenfalls erregt die Angelegenheit hier viel Interesse und wird auch in diplomatischen Kreisen lebhaft commentirt.

* Wohl in keinem europäischen Lande leben so viel Ausländer als in der Schweiz. Nach der Volkszählung vom 1. December 1888 befanden sich in diesem Lande nicht weniger als 238 000 Ausländer, das sind 8,1 Procent der Bevölkerung. In 8 Cantonen wird dieses Durchschnittsverhältniß zum Theil bedeutend übertroffen. Im Canton Genf leben 38,5 und in Baselstadt 34,5 Procent, also mehr als ein Drittel ausländischer Bewohner. Dann folgen Tessin mit 15 Procent, Schaffhausen mit 13,4 Procent, Zürich mit 10,2 Procent, Thurgau mit 9,8 Procent, Graubünden und Neuenburg mit je 9,3 Procent. Die Ursachen dieser besonders starken Zahl von Ausländern sind verschieden. In Neuenburg ist es die ausgedehnte Uhrenindustrie, in Graubünden sind es die vielen Curorte, welche Fremde anziehen, die übrigen Cantone ziehen als Grenzcantone viele Ausländer an. Die Centrumscantone weisen eine geringe Anzahl von Ausländern auf, so z. B. Solothurn 3,1 Procent, Bern 2,9 Procent, Aargau 2,8 Procent, Wallis 2,9 Procent, Luzern 2,3 Procent, Freiburg 2 Procent und Appenzell (Inner-Rhoden) 1,5 Procent. In den letzten Jahren ist die Naturalisation der Ausländer in allen Cantonen erleichtert worden, von welchem Rechte gern und viel Gebrauch gemacht wird.

* Durch den Tod des Erzbischofs von York, Dr. Thomson, wird eines der beiden großen Erzbisthümer der englischen Kirche, deren Vergebung der Regierung zusteht, frei. Ein Jahresgehalt von 10 000 Pfrl. ist damit verbunden. Lange stritten sich besagte Erzbisthümer von Canterbury und York um den Vorrang; York unterlag und wurde sogar unter Heinrich VIII. bei Vorrangsfällen hinter dem Lordkanzler aufgeführt, der beide Erzbischöfe trennte. Der verstorbene Erzbischof war kein allzu großes Kirchenlicht; er besaß aber vorzügliche Höflingseigenschaften, die er bei der Königin und dem Prinzgemahl so vorzüglich verwerthete, daß er schon 1862 mit Hintansetzung des vielbegabteren Bischofs von Oxford, Dr. Wilberforce, zum Erzbischof von York ernannt wurde. Mit seiner Diöcesangeistlichkeit lebte er in Unfrieden; dies soll seinen Tod beschleunigt haben. Er starb, 72 Jahre alt.

* Der Kaiser von China will nunmehr den Neujahrsempfang des diplomatischen Corps auch in China zu einer stehenden Einrichtung machen. Er hat unterm 13. December dieserhalb eine Verfügung erlassen, die in getreuer Uebersetzung lautet:

Seit Abschluß der Verträge haben sich alle Mächte kraft ihres Handschreibens in eingehendster Weise nach Unserem Wohlbefinden erkundigt. Die Dauer des freundschaftlichen Bundes hat sich dadurch um so mehr befestigt. Es gereicht Mir zur besonderen Genugthuung, daß die in Peking beglaubigten Gesandten aller Souveraine durch ihre Mitwirkung dazu beigetragen haben, die Eintracht und den Frieden zu fördern und so die guten Beziehungen der Nationen noch fester zu verbinden. Im Februar vorigen Jahres bei wiederholten feierlichen Anlässen, zu Ehren Meiner Thronbesteigung und Meiner Vermählung, haben Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter dem Tsungli Jamen (Auswärtiges Amt) den Befehl zugehen lassen, ein Bankett zu veranstalten, zu welchem auf Wunsch die Kaiserin-Mutter Einladungen an die Vertreter sämmtlicher befreundeten Nationen ergangen sind, wo beim Anstoßen der Becale die Gefühle des Freundschaftsaustausches zum Ausdruck gelangten. Die Anregung zu diesem köstlichen Gedanken verdient in der That hervorgehoben zu werden! Seit Uebernahme der Regierungsgeschäfte unter Meiner Leitung sind bereits zwei Jahre verflossen. Ich bin gewillt, dem alten Brauch gemäß, wie im Jahre 1873 (im 12. Regierungsjahre des Kaisers Tung Tchi) die Chefs der Missionen in Audienz zu empfangen und mit der Zubilligung als Zeichen Meines besonderen Wohlwollens in jedem Jahre einen offiziellen Audienztag festzusetzen. Die in Peking beglaubigten Gesandten und Geschäftsträger werden vom ersten Monate des nächsten Jahres an an einem von Mir zu bestimmenden Tage, zu welchem das Tsungli Jamen behufs Entgegennahme Meines weiteren Befehls den Antrag zu stellen hat, in Audienz empfangen. Am Tage nach stattgehabter Audienz wird im Tsungli Jamen zur Würdigung des Tages ein Festbankett zu Ehren aller fremden Gesandten veranstaltet, welches im Januar jeden Jahres daselbst stattfindet. Diejenigen Gesandten, welche nachträglich in Peking eingetroffen, können erst im folgenden Januar empfangen werden. Bei jeder großen Feierlichkeit bei Hofe, an welcher Inländer wie Ausländer dem Gefühle der Freude Ausdruck verleihen, wird das Tsungli Jamen beauftragt, um die Weihe des Tages zu erhöhen, wiederum ein Festmahl zu veranstalten zum Beweise Meiner freundschaftlichen Gesinnungen und Meines überaus festen Vorsatzes, welchen Ich zur Befestigung des Freundschaftsbandes zu allen hier vertretenen Nationen hege. Was die Etiquette anbelangt, wird das Jamen angewiesen werden. Mit darüber rechtzeitig Meldung zu erstatten. „Beachte Dieses."

Zum Koch'schen Heilverfahren.

* Frühere Ansichten über die Ursachen des durch Infectionskrankheiten herbeigeführten Todes gingen dahin, daß durch die an der Mitbahn in Milliarden sich ansammelnden Bacterien eine Hemmung des Blutumlaufes stattfinde und daß dadurch der Tod verursacht werde; nach einer anderen Meinung glaubte man dagegen annehmen zu müssen, daß durch die riesenschnelle Entwickelung der Bacterien die zu ihrem Aufbau das Plasma verwenden, den thierischen Säften ebensoviel Plasma entzogen werden wäre und das Weiterleben in Folge dessen gefährdet worden sei. Zur Zeit wird kaum mehr in Zweifel gezogen, daß die schädliche Wirkung der pathogenen, krankheitserzeugenden Mikroorganismen wesentlich auf Rechnung ihrer Stoffwechselproducte kommt, welche den Körper in eigenthümlicher Weise beeinflussen und schließlich zu vernichten im Stande sind. Dr. Petri hat uns nun einen giftig wirkenden Körper als Stoffwechselproduct der Cholerabacterien kennen gelehrt, den weder die Eigenschaften der Toxine, noch die Eiweißnatur der Toxalbumine zukommt, die man als Ursache der giftigen Wirkung der Bacterien ansah, der vielmehr ganz die Eigenschaften eines Peptons besitzt, bis auf 100° C. erhitzt werden kann, ohne seine giftigen Eigenschaften zu verlieren und nicht gerinnt. Diesen Giftstoff hat Petri mit dem Namen „Toxopepton" belegt. Durch dieses Toxopepton lassen sich nun dieselben Symptome hervorrufen, wenn auch in schwächerem Grade, als durch die ursprüngliche Culturflüssigkeit, so daß man annehmen muß, daß in dieser noch ein anderer giftiger, bis jetzt noch unbekannter Körper vorhanden sei, oder daß dies Toxopepton durch die Operationsmethoden, die zu seiner Darstellung nöthig sind, an Wirksamkeit verloren habe. Man meint nun, daß man es bei dem Koch'schen Heilmittel gegen die Tuberculose mit ähnlichen Toxopepton-Stoffwechselproducten zu thun habe, denn das Koch'sche Mittel kann sterilisirt und längere Zeit auf 100° C. erhitzt werden, ohne seine Wirkung zu verlieren, weshalb es nicht Toxalbumine sein können, da diese ihre Giftigkeit beim Erhitzen auf 100° C. verlieren.

Vermischtes.

— Wien, 30. December. In Folge der grimmigen Kälte sind die Wärmestuben von Armen überfüllt, welche durchwegs nur nothdürftig bekleidet, in Haufen zuströmen, um ihre erstarrten Glieder zu erwärmen, um wenigstens etwas Nahrung zu erhalten. Eine traurige Erscheinung, wie sie in den Wärmestuben seit ihrem zehnjährigen Bestande nicht beachtet wurde, macht sich heuer bemerkbar, indem ganze Familien, Eltern mit ihren Kindern, ihre Zuflucht zur Wärmestube nehmen. In den letzten drei Tagen wurden in den vier Wiener Wärmestuben nicht weniger als 14 482 Portionen Suppe und Brod verabreicht.

— Hull, 31. December. In einer heute Abend in dem Geschäftsbureau Arthur Wilson's stattgehabten Conferenz der Rheder und der Vertreter der Streikenden kam eine Einigung zu Stande, nach welcher der Streik als beseitigt anzusehen ist. Die Arbeit soll morgen wieder aufgenommen werden. (Wiederholt.)

Patentbureau Otto Sack,
Brühl 2 (Tuchhalle). Besteht seit 1878. Teleph. II, 682.
Besorgung und Verwerthung von Patenten; Marken- und Musterschutz — aller Staaten. Mäßige Preise; günstige Bedingungen; beste Empfehlungen; Aufschlüsse kostenfrei.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Schuckert & Co.,
Zweigniederlassung Leipzig, Rossstrasse No. 6
Elektr. Beleuchtungseinrichtungen
Elektr. Arbeitsübertragung
Galvanoplast. u. elektrolyt. Einrichtungen
Accumulatoren (System Tudor).
Glühlampen u. sonstige Bedarfsartikel
für elektrische Beleuchtung.
Ausgeführte Anlagen: Neue Börse, Creditanstalt, Gewandhaus, Conservatorium, Aug. Polich, Gust. Steckner, C. G. Röder, Breitkopf & Härtel u. a. m.
Vertretung der Gasmotorenfabrik Deutz:
Otto's neuer Motor,
liegend von 1/4—100 HP., stehend von 1/4—8 HP.
Otto's Zwillingsmotor,
speciell für elektrischen Lichtbetrieb.
Otto's Petroleummotor (Benzin)
für Plätze ohne Gasanstalt.

Hannoversche Geschäftsbücher
für alle Branchen in größter Auswahl zu Fabelpreisen,
Sammelmappen. System von Shannon und Sorauecken,
Bibliorhaptes u. s. w.
Abreißkalender und alle **Contor-Utensilien** empfiehlt
August Müller,
Papierhandlung en gros & en détail, Tuten- und Couvertfabrik,
Leipzig, Katharinenstraße 11.

Cacao Gaudig,
Detailverkauf Neumarkt 27.

Castelli Romani
à Mk. 1.90 pr. Flasche, Mk. 1.80 bei 12 Flaschen,
roth und weiß, Marken Nr. 9 und 18 der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) sind angenehm schmeckende, durch Staatscontrole garantirt reine Stärkungsweine, welche ihrer Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutarme, Schwächliche und Reconvalescenten immer mehr empfohlen werden. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden, hat der Castelli Romani einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß diese reellen und wirkungsvollen Medicinalweine auch dem Wenigerbemittelten zugänglich sind. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 Kola-Pastillen, bereitet v. Apotheker Dallmann. Dieselben beseitigen auch das Gefühl von Müdigkeit und Schlapphheit nach Verkühlen (z. B. Bergklettern) und geistigen Anstrengungen und befähigen den Menschen, große Strapazen mit Leichtigkeit zu ertragen. Schachtel à 1 M zu haben in den größeren Apotheken Leipzigs und der Vororte.

Erbliche Anlagen und die der üblichen Nahrungsaufnahme widerstrebenden Lebensgewohnheiten und Berufsbeschäftigungen leiten häufiger, als man dies ahnt, die Ueberfettung der inneren Körperorgane ein, erfeuchten an Athembeklemmungen, Blutstauungen und Herzschwäche. Das erfolgreichste Gegenmittel sind kalt. Nach Dr. Schindler-Barnay's Marienbader Reductionspillen. Echt nur mit Schutzmarke und Namensstempel. Preis pro Schachtel M 3.50. Mit Gebrauchsanweisung vorrätig in den Apotheken.

Die beste Empfehlung eines Medicaments ist der praktische Erfolg. Kein Mittel der Gegenwart, trage es Namen wie es wolle, hat bei Husten, Verschleimung, Heiserkeit und Katarrhen die glänzenden Erfolge zu verzeichnen, wie Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen. Der Consum in denselben im In- und Auslande ist daher, wie die amtliche Controle bestätigt, ein von Jahr zu Jahr steigender; erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. pro Schachtel, ist jedem Hals-, Brust- oder Lungenleidenden Gelegenheit zu einem Versuche gegeben.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222,
Redaction des Leipziger Tageblattes	„ 153,
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
- Rud. Mosse, Grimmaische Str. 30, I.
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
- Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
- Paul Schreiber, Marschnerstraße 2,
- „Globus" (Oskar Prasemann), Johannesgasse 30,
- Herm. Tittrich, Weststraße 32,
- G. Jaude, Besitzer und Forkstr.-Gde,
- Jul. Schultze, Eidonienstraße 25,

in Leipzig-Reudnitz:
- L. Schmidt, Chausseestraße 8,
- G. P. Thielecke, Taubchenweg 85,

in Leipzig-Anger: G. L. Oehler, Bernhardinerstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, Radolfstr. 5 } Heber's Annonc.-
in Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 3 } Expedition,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Frenzsche, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: Georg Grünmann, Zschocherische Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Kaufhalle Steinweg).
Postamt 8 (Eisenbahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Dufourstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Emeleuse Straße 2).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reisenhainer Straße).
- Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
- Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
- Leipzig-Eutritzsch (Markt).
- Leipzig-Gohlis (Wirthsplatz).

Postamt Leipzig-Connewitz (Wiesenstraße).
- Leipzig-Kleinzschocher (Radolfstraße).
- Leipzig-Lindenau (Poststraße).
- Leipzig-Plagwitz (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Plichersplatz. Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschallstraße) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersstraße 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverleihung und Herausnahme von neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 29. März bis 3. April 1890 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld, Meusdorf, Anger und Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Reudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Reudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II und III sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt IV ist geöffnet Wochentags 8 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 12 Uhr (für Meldungen von Sterbefällen).

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Feiertags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Kgl. Standes-Amtes I. Dasselbe erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 1/2 5 Uhr.

I. Sanitätswache (Grimmitzstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Dei Brechts Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaslicht-Artikeln aller Art in dem Gebäude des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Permanente Ausstellung für das Gastwirthsgewerbe, Roßplatz Nr. 8. Unentgeltlich geöffnet täglich (außer Sonn- u. Festtagen) von 9—5 Uhr. Höchst beachtenswerthe Neuheiten auf wirthschaftlichem Gebiete für Jedermann.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Custodem des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung zeitiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Brunnenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse aller Art der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Stilmöbelausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Schuhe und **Stiefel mit Pelz und Krimmer**
Gummi-Spielwaaren
Gummi-Röcke für Herren und Damen
Gummi-Tischdecken
Neueste Schmucksachen in echt Jet etc.
Petersstraße 10. Gummiwaaren-Bazar Petersstraße 10.
Bahnhofstraße 2. Gustav Krieg. Bahnhofstraße 2.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 3. Januar 1891.
3. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 1/2 7 Uhr.
5. Gastspiel der Königlichen Hofschauspielerin Fräulein Charlotte Basté, vom Hoftheater in Dresden.
Der Unterstaatssecretair.
Lustspiel in 4 Acten von Adolf Wilbrandt.
Regie: Ober-Regisseur Gründerger.

Personen:

Baronin Sophie Schwertes	Frl. Truhn.
Mli von Helldorf	Frl. Immlich.
Helmuth von Stargard, Unterstaatssecretair	Herr Straßmann.
Herr von Wochmuth	Herr Adolf Müller.
Oberst a. D. Felsing	Herr Borchardt.
Kurt, Marianne, } seine Kinder	Herr Hartmann.
Röschen von Hiller, seine Pflegetochter	Frl. Berella.
Doctor Bermann	Herr Krause.
Kammerdiener der Baronin	Herr Schmiedecke.
Dienstmädchen beim Oberst von Felsing	Frl. Scheip.

Die Handlung spielt in einer deutschen Residenzstadt in der Gegenwart.
*** Marianne — Fräulein Charlotte Basté.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/4 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 M an der Tages-Casse.

Repertoire. Sonntag, 4. Januar 1891. (4. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.) **Der Rattenfänger von Hameln.** Anfang 1/2 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, 3. Januar 1891.
Anfang 3 Uhr.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Aschenbrödel, oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern, nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Musik von Stigmann (und verschiedenen Componisten).
Ermäßigte Preise.
Einlaß 1/2 3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 1/2 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Der Mikado oder: **Ein Tag in Titipu.**
Burleske-Oper in 2 Abtheilungen. Text von W. S. Gilbert.
Musik von Arthur Sullivan.
Gewöhnliche Preise.
Parterre 1 M 25 ₰, Parquet 2 M 75 ₰, Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 2 M 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 M, Parterre-Logen: Logensitz 2 M 75 ₰, Sperrsitz 2 M 20 ₰, Stehplatz 1 M 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 M 75 ₰, ungesperrt 1 M 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 M 75 ₰, II. Reihe 2 M 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 M 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 M 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 4. Januar 1891. Nachmittags 3 Uhr: **Aschenbrödel.** Abends 7 Uhr: **Unsere Don Juans.**

Carola-Theater.

Sonntag, den 4. Januar 1891.
Das zweite Gesicht.
Anfang 7 Uhr.

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10 1/2 bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße Nr. 19), sowie von 10 1/2 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Freiberg). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,40 N. — 6,45 N. — 7,45 N. bis Geithain.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. —

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5,19 N. — *6,2 N. — 6,8 N. — *8,41 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,8 N. — 9,20 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen) — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N.